Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 9

Artikel: Lieber Nebelspalter
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-467325

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedicht mit tieferem Sinn

Rechthabicht sprach einst zur Kuh:
«Ich bin viel klüger, als wie Du.
Die Kuh, sie stieret fürchterlich,
— Was zwar ein Widerspruch in sich —.
Sie stiert — bezeichnend — stiert ins Leere
Und spricht, dass dies schon möglich wäre.

Rechthabicht aber ward ergrimmt
Dieweil die Kuh ihm zugestimmt.
Die Kuh, die dies nicht recht verstand,
Hat ihm den Hintern zugewandt,
Ein Wink dafür, dass die Affäre
Nicht weiter zu verfolgen wäre. —

Der Habicht hielt die Kuh, die schnaubte,
Für dümmer, als er bisher glaubte.

Frack

Die Glosse der Woche

Lieber Spalter!

Eben lese ich in den «Freiburger Nachrichten» folgendes Inserat:

> **Zwei strebsame treue Arbeiter finden per sofort Jahresstelle. Anfangsstundenlohn Fr. 1.10 bis 1.20. Angenehme Beschäftigung, keine verlorene Stunde. Bedingung: Interesse-Beteiligung Fr. 5000.—. Verzinsung à 5 % und Sicherstellung des Kapitals durch Ia Bürgschaft. Rückzahlung nach Jahresfrist oder nach Vereinbarung.**

Vielleicht meldet sich der Direktor der Schweiz. Volksbank.

Ein Freiburger Arbeitsloser.

Lieber Spalter

Bauer vom Rorschacherberg kommt zur Inspektion, reklamiert, sein Waffenrock sei zu eng und zu kurz, möchte neuen. Offizier stellt fest, dass Rock bloss etwas verschabt, aber lang und weit genug und also seinen Dienst wohl tue.

Meint der Bauer resigniert: «So isch das etz die vielgerühmt Burehilf!?»

Allen Ernstes L.

Nationalstolz

Deutscher zum Oesterreicher: «So jetzt seid ihr auch gleichgeschaltet und habt einen Diktator.»

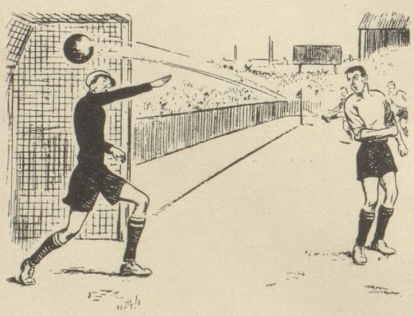
Oesterreicher: «Stimmt, aber wenigstens keinen Ausländer.»

Lirpa

Deutsche Greuelnachricht über Dollfuss

«Haben Sie übrigens schon gehört, Oesterreich bringt jetzt eine neue Briefmarke heraus: Dollfuss in Lebensgrösse.»

(Aus dem S. A.-Mann.)



Captain (wütend): „Chasch dänn Din Hitlergrueß nach em Matsch üebe!"

Humorist

Zu Händen des Sittlichkeitsvereins

(St. Galler Tagbl.)

Die bekannte Negertänzerin Josefine Baker, die sich gerade auf der Durchreise befand, kam ebenfalls mit einem ganzen Tross von Dienstmännern, die ihr Gepäck trugen, und erfreute durch eine Verführung.

Es ist sofort nachzuforschen, ob es sich nicht etwa um einen Minderjährigen handelt!

pf

Eine Frage

«Welches ist der Unterschied zwischen Krieg und Revolution?»

«Keiner, bei beiden kommen die Führer mit dem Schrecken davon.»

Lirpa

Ausgerechnet mir mußte das passieren!

An der Fasnacht kam mein Mann nicht zur gewohnten Zeit nach Hause. Vorsichtshalber wartete ich in der dunkeln Wohnstube. Als er endlich kam und ich merkte, dass er meiner Hilfe nicht bedurfte, ging ich auch ins Schlafzimmer. Da lachte er mich freundlich an:

«Chonscht au z'letscht hä.»

Frauto

Gespräch in der Stratosphäre

«Hören Sie dieses Kriegsgeschrei! Wir sind sicher über Afrika!»

«Nein, über einem Fussballplatz!»

Kali

Ein alter Skinarr reklamiert:

**Habt ihr je gehört, dass einer
Drum gepriesen worden wäre,
Preisgekrönt nicht nur zu seiner
Zu des ganzen Landes Ehre,
Nämlich weil in zehn Minuten
Jener ein Menu verschlang,
Suppe, Fleisch und süssen Gang,
Einen Liter Wein vom Guten?**

**Jeder wird die Götter preisen,
Dass wir sowas noch nicht kennen,
Doch ich möchte euch beweisen,
Dass die Ski- und Abfahrtsrennen
Nicht so sehr sich unterscheiden
Von der Preiswettfresserei,
Die wir zwar — es bleibt dabei —
Als ein Volksspiel noch vermeiden.**

**Sündhaft wär's und dumm daneben,
Denn der Wohlgeruch der Speise
Und des Weins, die uns beleben,
Wirken doppelt, wenn man weise
Jene feinen Köstlichkeiten
Langsam — hat man sie doch nun —
Auf der Zunge lässt vertun,
Und dann sanft hinunter gleiten.**

**Und so fahr ich Ski, ihr Herrchen.
Bin ich still hinaufgestiegen,
Durch die Welt der tausend Märchen,
Will ich nun das Schönste kriegen,
Was den Skiern eingeboren.
Was ist schöner und so jung
Als des Schneehangs weiter Schwung!
Ihn durchschiessen, tun nur Toren.**

**Weithinaus in grossen Bogen,
Ohne Halt und ohne Hasten
Lass ich mich in weiten Wogen
Treiben. Ski und Augen tasten
Nach den letzten Seligkeiten
Des Geländes. Gern und stark
Macht der brave Telemark
Aus der Abfahrt Ewigkeiten.**

Jochem